

Karin Friedrich, Sara Smart (ed.), The Cultivation of Monarchy and the Rise of Berlin. Brandenburg-Prussia 1700, Aldershot, Hampshire (Ashgate Publishing) 2010, VIII-430 S., ISBN 978-0-7546-0997-1, GBP 65,00.

rezensiert von/compte rendu rédigé par
Peter Hahn, Potsdam

Gewöhnlich richtete sich das Interesse der angelsächsischen Forschung primär auf die Regierungszeit Friedrichs II., der der britischen Krone bekanntlich nützliche Dienste im Kampf mit dem großen kontinentalen Rivalen Frankreich um die Vorherrschaft auf den Weltmeeren leistete.

Die Anfänge des Hohenzollernschen Königums fanden dagegen verständlicherweise wenig Beachtung, denn das Land war zu diesem Zeitpunkt aus europäischer Perspektive kaum über den Rang einer Auxiliarmacht hinausgewachsen.

Daher nimmt es auch nicht wunder, dass die beiden Herausgeberinnen den Quellentexten zwei ausführliche Einführungen vorangestellt haben, die einerseits den politischen Hintergrund der Krönung sowie die kulturelle Leistungsfähigkeit der jungen brandenburgischen Monarchie auf der Grundlage der neueren deutschen Literatur beschreiben. Dies ist umso verdienstvoller, als deutschsprachige Texte in der internationalen Diskussion zunehmend eine geringere Rolle spielen.

Daran schließt sich eine deutsch-englische Wiedergabe verschiedener Texte an, die vornehmlich von dem brandenburgischen Zeremonienmeister Johann Besser verfasst wurden. Sie waren bisher vornehmlich in einer Ausgabe des 18. Jahrhunderts greifbar. Unter diesen ist vor allem die Beschreibung der Hochzeitsfeierlichkeiten des Jahres 1700, als Friedrichs III./I. einzige Tochter den Erbprinzen von Hessen-Kassel ehelichte, zu nennen. Diese Festivitäten stellten im Grunde einen Probelauf für die Ereignisse des Jahres 1701 dar. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht natürlich Bessers Krönungsgeschichte, die allerdings nur in einer Edition vom Beginn des 20. Jahrhunderts zugänglich war. Hinzu kommen einige kleinere Dokumente, etwa zu Friedrichs wenig bekannten militärischen Aktivitäten im Kampf mit Ludwig XIV. um den Niederrhein. Ferner wurden von den Herausgeberinnen mehrere Texte anderer Autoren in die Sammlung aufgenommen, die das Bild des Berliner Hofes um 1700 abrunden. Dazu gehört ein Hofrangreglement von 1705 oder ein Auszug des ebenso anschaulichen wie überschwänglichen Berichts von zu Berlin John Toland.

Mit dieser Publikation liegt eine hervorragende Grundlage für eine deutlich bessere Kenntnis der Berliner Verhältnisse um 1700 im angelsächsischen Raum vor.